Friedrichstraße 1 - 10 969 Berlin
Fon 030 – 399 332 43 – Fax 030 – 252 94 753
info@qm-mehringplatz.de www.qm-mehringplatz.de

Quartiersrat QM-Mehringplatz
Protokoll der Sitzung vom 27. August 2018, 18.30 – 21.30 Uhr

Mitglieder anwesend: 16 Mitglieder
entschuldigt: 2 Mitglieder
Gäste: 4 BewohnerInnen
Aus der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Herr Hirsch, Frau Schmütz
Aus dem BA: Herr Dr. Elvers (BA Amt für Soziales), Frau Nowratzky (BA QM)
QM: Frau Piwek, Frau Hartmann, Frau Spangenberg
Protokoll: QM

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Protokoll, Beschlussfähigkeit
2. Aktuelle Projektplanung und –umsetzung QM, insb. „Konzeptionelle Gesamtstrategie für ein Stadtteilzentrum am Mehringplatz“ – Vorstellung der Ergebnisse der Konzeptstudie und Ableitung weiterer Schritte
3. Sonstiges/ Termine und Neues aus dem Kiez

Zu 1)

- Protokoll der Sitzung vom 11.6.18 wird ohne Änderungen angenommen.
- Mit Bezugnahme auf TOP 3 der Sitzung vom 11.6.18 (Sicherung der Beschlussfähigkeit) informiert QM, dass aus gesundheitlichen Gründen die Mitgliedschaft eines Teilnehmers ab sofort ruht. Der Träger Al Dar e.V. hat seinen Sitz im QR zurückgegeben, da die personelle Situation es auch weiterhin nicht erlaubt, die Aufgabe im Gremium wahrzunehmen. Eine Nachbesetzung dieser Stelle erfolgt in Absprache mit der Steuerungsrunde. Die Mitgliederzahl im QR beläuft sich somit auf 20 Personen.
- 14 Mitglieder anwesend, davon 14 stimmberechtigt; Beschlussfähigkeit gegeben

Zu 2)

2 Mitglieder erweitern das Gremium im Laufe des TOPs um 18:45 Uhr. Damit 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Der TOP widmet sich der Vorstellung der Ergebnisse der Studie zur „Konzeptionellen Gesamtstrategie für ein Stadtteilzentrum am Mehringplatz“ und der Ableitung weiterer Schritte. QM erinnert eingangs an den Hintergrund der Maßnahme:

Der QR hat sich bereits in seinem Workshop 2016 deutlich positioniert und dafür ausgesprochen, dass es mit Hinblick auf die Friedrichstraße 1 eines zentralen Ankerpunktes für die Nachbarschaft bedarf, der die unterschiedlichsten kulturellen, generationsübergreifenden Begegnungen ermöglicht. Diese Forderung und sich ableitende Schritte fanden Einzug in das aktuelle IHEK, welches im April 2017 verabschiedet wurde (Gesamtstrategie, Sanierung, Ausstattung, Personal, Angebote; Seite 23/24). Die Entwicklungen im Haus und der Einsatz von Fördermitteln sind in der Vergangenheit aufgrund der fehlenden Rechtssicherheit und damit dem fehlenden Nachweis zur Einhaltung von Zweckbindungsfristen gestockt. Mittlerweile hat sich das Bezirksamt hierzu klar dahingehend positioniert, die Friedrichstraße 1 nicht zu verkaufen, sondern sie langfristig als Bezirksimmobilie für die Nachbarschaft zu sichern und in diesem Sinne zu einem Stadtteilzentrum zu entwickeln. Die erarbeitete konzeptionelle Gesamtstrategie bildet die Basis für die sich ableitenden/nachfolgenden Schritte und leistet somit einen wichtigen Beitrag für den weiteren Prozess (vgl. IHEK Mehringplatz 2017-2019, Seite 23, Ziele – Handlungsansätze – Maßnahmen im Handlungsfeld Nachbarschaft).

Da sich aus den Ergebnissen der Studie weitere Fördermaßnahmen ableiten, verweist QM an dieser Stelle auf §8 der Geschäftsordnung („Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung und sonstiger Aspekte“) und erfragt, ob sich TeilnehmerInnen der Sitzung befangen fühlen, die sich ggf. im weiteren Verfahren beteiligen möchten.

Seitens des Vertreters der KMA wird zunächst Unverständnis an dem Verfahren geäußert. Nachdem der Bitte, den in der Vorwoche geschlossenen Beschluss der Gebietsvertretung des Sanierungsbeirates zu verlesen, stattgegeben wird, verlassen 2 stimmberechtigte QR-Mitglieder nach § 8 der GO die Sitzung.

19:10 Uhr: 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Beschlussfähigkeit weiterhin gegeben, da sich diese auf 12 Stimmen reduziert.

Herr Dr. Elvers stellt die Ergebnisse der Konzeptstudie vor, erläutert jedoch zunächst noch einmal das Vergaberecht und die sich daraus ableitenden Vergaberichtlinien, die keine freihändige Vergabe im Falle weiterer Fördermaßnahmen/ Einsatz von Fördermitteln zulassen.
Der bestehende Nutzungsüberlassungsvertrag für die Friedrichstraße 1 läuft Ende 2021 aus. Um den Plan, die Friedrichstraße 1 perspektivisch zu einem Stadtteilzentrum zu entwickeln, umsetzen zu können, müssen dafür umgehend Maßnahmen ergriffen werden.
1 Mitglied verlässt das Gremium um 19:30 Uhr. Damit 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Beschlussfähigkeit weiterhin gegeben.

Die Studie wurde vom Büro UrbanPlus erarbeitet. Der Träger ist auf das aktuelle IHEK des QM sowie die Sozialstudie der Asum gGmbH eingegangen und hat Ende 2017/ Anfang 2018 Interviews mit Akteuren durchgeführt sowie Begehungen im Haus. Die Analyse der Situation vor Ort wurde um eine Analyse guter Praxisbeispiele ergänzt. Ein wesentliches Ergebnis der Studie beläuft sich darauf, dass die derzeitige Raumnutzung nicht optimal st
rukturiert ist und die Studie empfiehlt, ver-schiedene andere Raumnutzungskonzepte zu prüfen.
Aus den Ergebnissen der Konzeptstudie lässt sich als nächster Schritt ableiten, dass für den Zeitraum 2018-2020 mit einer Personalstelle in der Friedrichstraße 1 die perspektivische Entwicklung hin zu einem Stadtteilzentrum gestartet und in diesem Zusammenhang auch die Konkretisierung der Umbauplanung aus Sanierungsmitteln weitergeführt werden soll, d.h. auf Grundlage des vorliegenden Konzeptes soll die Stadtteilzentrumsarbeit begonnen und weiterentwickelt werden. Notwendig wird hierzu ein Projektantrag und der Einsatz von Fördermitteln der Sozialen Stadt, die entsprechend des IHEKs reserviert sind und nach nunmehr Vorlage der Ergebnisse der konzeptionellen Gesamtstrategie gebunden werden können. Dabei handelt es sich nicht um die Umsetzung eines Projektwettbewerbs, sondern um die Übertragung der Mittel an das Bezirksamt (Amt für Soziales), welches entsprechend der Vergaberichtlinien einen Träger suchen wird. Die Höhe der Mittel beläuft sich für den Zeitraum 2018-2020 auf insgesamt 127.000€, die sich auf Personalkosten (88.000€) sowie Sachkosten für Ausstattung/Angebote (39.000€) aufteilen. Im optimalen Fall können die Mittel bereits ab November 2018 eingesetzt werden.

Weitere Rückfragen aus dem Gremium:
Sind die Sanierungsmittel bereits bewilligt? Nein, für die Bewilligung der Sanierungsmittel bedarf es genauer Angaben zur späteren Verwendung. Hierfür liegen mit der Konzeptstudie Grundinformationen vor, die mit dem Einsatz der Personalstelle konkretisiert und im weiteren Verfahren begleitet werden sollen.
Inwieweit kann der QR an der Maßnahme beteiligt werden? Zu prüfen ist, ob die Einrichtung eines Projektbeirates möglich ist. Seitens des Amtes für Soziales ist die Einbindung von QR-Mitgliedern deutlich gewünscht, wie sich diese konkret im weiteren Verfahren darstellen kann, wird noch geklärt werden. Mitglieder des Gremiums verweisen auf einen zu erwartetenden Arbeitsaufwand, der von den jeweiligen QR-Mitgliedern verantwortlich sicherzustellen ist.

Das Gremium spricht sich einstimmig dafür aus, die perspektivische Entwicklung der Friedrichstraße 1 durch den Einsatz der Fördermittel voranzutreiben.

Zu 3)
-In der Aprilsitzung erarbeitete der QR ein Schreiben an die BVV und die Gewobag, mit welchem das Gremium auf die unbefriedigende Situation bezüglich des Sicherheitsniveaus/-empfindens im Quartier hingewiesen und den dringenden Handlungsbedarf in diesem Bereich herausgestellt hat. QM informiert, dass Anfang Juli eine Antwort der BVV erging, die ihrerseits darauf verwies, dass das Thema im Sanierungsbeirat behandelt wurde sowie eine Thematisierung des Punktes im Rahmen des regelmäßigen Austausches mit der Polizeidirektion erfolgen wird.
Mitglieder des QR bekräftigen wiederholt, dass es notwendig ist, Straftaten bei der Polizei anzuzeigen, da anhand des Anzeigenaufkommens eine Einschätzung des Standortes erfolgt und nur darüber eine veränderte Wahrnehmung auch auf Seiten der Polizei angestoßen werden kann. Gleichwohl besteht die Herausforderung darin, dass die BewohnerInnen Angst vor Anzeigen haben, da sie Repressionen von den Straftätern befürchten.

-Die Verlegung der Stolpersteine vor der Friedrichstraße 2/3 rief in Bezug auf die vorangegangene, unbefriedigende Öffentlichkeitsarbeit für das Ereignis bei Mitgliedern des QR Unverständnis hervor. Frau Nowratzky informiert das Gremium zu diesem Punkt, dass eine amtsinterne Anfrage beim Kulturamt erfolgte. Grundsätzlich verwies das Amt in seiner Antwort auf die öffentlich zugänglichen Pressemitteilungen sowie die Tatsache, dass rund um den neuen Stolperstein-Ort Flyer gehängt wurden. Darüber hinaus wurde erklärt, dass die Verlegung i.d.R. mit den Familienangehörigen geplant wird und viele die große Öffentlichkeit im Rahmen der Zeremonie nicht wünschen.
-Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat findet in der Kiezstube „Kochen mit und für SeniorInnen“ statt. Die Anschaffungen für die Startveranstaltung konnten mit finanzieller Unterstützung durch den Aktionsfonds erfolgen.
-Danksagungsveranstaltung für die Kreuzberger QMs: 18.10.18, 18:30 Uhr

Nächste QR-Sitzung: 10. September 2018, 18:30 Uhr, Vor-Ort-Büro des QM